

mitteilungen

90 Jahre designaustria: SCHÖN, DASS DU DA BIST! | Signaletik: Mehr als Orientierung |
Ausbildung: Neue Lehrgänge an der FH JOANNEUM Graz und
der NEW DESIGN UNIVERSITY St. Pölten | Dorotheum-Online-Auktion:
Contemporary Austrian Design exklusiv für designaustria |
Sommerausstellung im designforum Wien: Design Made in Austria. Sold Worldwide |
Stadt. Land. Schluss. 2017 | Ergebnisse: Die schönsten Bücher Österreichs &
100 beste Plakate Deutschland Österreich Schweiz

1 2 3 4 2017

90 JAHRE DESIGN AUSTRIA
HAPPY BIRTHDAY! SCHÖN, DASS
DU DA BIST.



we
design
austria

SIGNALETIK: MEHR ALS ORIENTIERUNG

Der Begriff Signaletik kommt aus dem Französischen. Er leitet sich von »signalétique« ab, was so viel wie »Beschilderung« oder »Kennzeichnung« bedeutet. Grundsätzlich dient die Signaletik der räumlichen Orientierung von Menschen in komplexen Gebäuden oder Arealen wie Flughäfen, Universitäten, Unternehmenszentralen oder Krankenhäusern. Aber es geht dabei um mehr: Bei einem guten Signaletiksystem finden neben Design und Architektur auch psychologische und soziologische Aspekte wie Sinneswahrnehmung und kulturelle Prägung Berücksichtigung. Darüber hat Brigitte Willinger mit Sigi Ramoser vom Dornbirner Designstudio Sägenvier Designkommunikation gesprochen, das in den letzten Jahren durch eine Reihe von national und international ausgezeichneten Signaletik-Projekten auf sich aufmerksam gemacht hat.



1

Wie hat das begonnen mit Sägenvier und der Signaletik? Was war euer erstes Projekt?

Vor etwa 17 Jahren entdeckte ich Ruedi Baur von Integral in Paris und Andreas Uebele in Stuttgart, beide Vorreiter in der Disziplin Signaletik. Auch Erik Spiekermann in Deutschland und andere gehören dazu. Mir war anfangs nicht ganz klar, was Design und Kommunikation mit Architektur zu tun haben. Aber es interessierte mich. Und ich blieb dran, kaufte mir Bücher und hielt dann erste Vorträge über Signaletik, über die Möglichkeiten dieser neuen Disziplin. Anfangs nur mit Fremdbeispielen, denn wir hatten ja noch keine eigenen Referenzen vorzuweisen. Damit konnte ich einige AuftraggeberInnen überzeugen. Sie haben verstanden, dass Design und Kommunikation auch in Räumen notwendig und sinnvoll sind, dass hier neben der Führung oder Leitung durch ein Gebäude mehr Potenzial schlummert. Unser erstes Signaletikprojekt entstand vor etwa 15 Jahren für die Katholische Kirche Vorarlberg, deren Verwaltungszentrale wir gestaltet haben. Wir haben mit Bibelsprüchen als Anlaufschutz gearbeitet und sind noch ziemlich intuitiv an unsere Aufgabe herangegangen. Wir wussten damals noch gar nicht, dass wir Signaletik machen.

- 1 Kindergarten Marktstraße
- 2 Volksschule Tschagguns

Was genau kann Signaletik? Wie unterscheidet sie sich vom herkömmlichen Leitsystem?

Leit- bzw. Orientierungssysteme sind überall. Sie begegnen uns auf Bahnhöfen, auf Flughäfen und in Krankenhäusern. Hinweise, Schilder, Pfeile und Zeichen führen uns möglichst sicher und klar durchs Gelände, durchs Gebäude. Die Disziplin der Signaletik geht darüber hinaus. Über das Leiten und das Bieten von Orientierungshilfen werden das Gebäude und dessen BewohnerInnen oder BetreiberInnen spürbar. Corporate Identity wird atmosphärisch vermittelt. Menschen erfahren, wo sie sich befinden und nehmen dabei nicht nur die räumlichen Gegebenheiten wahr. Zum Führen gesellt sich automatisch das Spüren. Signaletik ist eine Kombination von Leitsystem bzw. Orientierung einerseits und Marketing bzw. Branding andererseits. Dazu braucht es viel Empathie, sowohl für den Bauherrn als auch für die künftigen BenutzerInnen oder BesucherInnen. Die Aufgabe besteht darin, das Unternehmen bzw. die Institution spürbar und erlebbar zu machen.

Wie geht ihr an diese Aufgabe heran, spürbar zu machen, welche Werte hinter oder in einem Gebäude bzw. seiner Funktion stecken?

Wir in der Säge beschäftigen uns seit Jahren intensiv mit dem Thema Signaletik. Wir führen und lassen dabei spüren, wo sich der Benutzer/die Benutzerin aufhält, wo er oder sie wartet, wo er oder sie empfangen wird, wie er oder sie sucht und schließlich findet. Die Orientierung, das ist die Pflicht, das System, das sicher zum Ziel führt. Und wenn gewartet wird oder gesucht, dann ist das die Chance, mit den Menschen von draußen in Kommunikation zu treten, die Kür sozusagen. Fragen nach den BewohnerInnen eines Gebäudes oder nach der Tätigkeit, der in einem Gebäude nachgegangen wird, werden beantwortet. Es geht darum, die Codierung eines Gebäudes spannender, subtiler, unterhaltbarer zu gestalten, sie narrativ aufzuwerten, Inhalte zu generieren. Bei einer Schule etwa kann das darin bestehen, Begriffe wie Forscherdrang, Neugier und persönliches Wachstum zu vermitteln. Beim Montforthaus in Feldkirch, einem Kongress- und

Veranstaltungszentrum, haben wir zum Beispiel mit Tonbildern gearbeitet. Wir halten seit geraumer Zeit Vorträge zum Thema für AuftraggeberInnen, ArchitektInnen und Fachinstitutionen. Es gilt, diese neue Fachplanung möglichst früh in Projekte hineinzureklamieren. Zu wissen: Hier ist Potenzial, das über die bloße Leitung von BesucherInnen hinausgeht, bis hin zur Kommunikation, zum Marketing, zur Unterhaltung, zur Information. Es geht darum, herauszufinden, wo jemand hin möchte, und gleichzeitig darum, zu entdecken, mit wem und/oder womit man es im Gebäude zu tun hat. Wir wollen mit Charme durch das Gebäude leiten und begleiten, mit den ureigensten Symbolen und Mitteln, die das Verkehrsdenken erarbeitet hat und verwendet. Dabei streben wir stets nach Zusammenarbeit. Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umsetzen dürfen und werden mittlerweile auch außerhalb von Österreich für Signaletik-Projekte angefragt.

Wie kann man sich den Ablauf eines solchen Projekts vorstellen?

In ersten Hearings werden die Chemie und die Kompetenzen beider Seiten ausgelotet, wir tasten uns gemeinsam an den Prozess, die Notwendigkeiten und mögliche Lösungen heran. Es folgt ein Vorprojekt, das zur Abstimmung und Weiterentwicklung dient. Unter Berücksichtigung von Benutzerstromanalysen kommt man sich dann in einem Workshop näher, wo erste Ideen und erste Ansätze gefunden werden. So kann sich in einem Vorprojekt die finale Lösung bereits abzeichnen.

Und wo liegen die Schwierigkeiten?

Da die Signaletik eine relativ junge Disziplin ist, gibt es noch keine Leistungsverzeichnisse, die Standards festlegen und eine Orientierung für Abwicklung und Umsetzung anbieten. Man muss auf Erfahrungswerten aufbauen. Dabei gilt es, sich bautechnisches Wissen und Konstruktionskompetenz anzueignen; die enge Kooperation mit ArchitektInnen ist unerlässlich. Problematisch ist, dass seitens der AuftraggeberInnen oder BauherrInnen häufig keine ausreichenden Budgets für Signaletik vorgesehen sind, weil diese im Bewusstsein noch nicht als wichtiger Bestandteil eines Bauvorhabens verankert ist. Oft wird erst spät realisiert, dass ein Gebäude auch ein entsprechendes Orientierungssystem braucht, dessen Umsetzung neben technischen auch gestalterische und kommunikative Kompetenzen erfordert. ArchitektInnen genießen bei Bauherren immer noch einen höheren Status als GrafikdesignerInnen. Lösungen werden von ArchitektInnen erwartet, auch wenn diese im Bereich Signaletik nicht ausreichend ausgebildet sind.

Inklusion wird gerade bei Leitsystemen immer mehr zu einem essenziellen Kriterium. Wie sieht das in der Praxis aus?

Barrierefreiheit oder Inklusion findet oft nur sehr punktuell Berücksichtigung und bleibt beispielsweise auf die Zugangswege reduziert oder anlassbezogen. Benutzerstromanalysen dienen als Entscheidungshilfe, ob eine inklusive Gestaltung überhaupt in Betracht kommt. In Deutschland wird dieser Aspekt von Gebäudegestaltung grundsätzlich

EINE AUSWAHL VON SIGNALETIK-PROJEKTEN AUS DEM HAUSE SÄGENVIER DESIGNKOMMUNIKATION

Volksschule Tschagguns

In die Gestaltung des Leitsystems der neu erbauten Volksschule samt angeschlossenen Kindergarten und Turnhalle wurden die Kinder von Anfang an mit einbezogen: Ihre Figuren und Piktogramme erzählen unbeschwert von einem Ort des Lernens und der Fantasie. Die Entwürfe der Kinder wurden als hochwertige Folien direkt auf Flächen aus Holz, Glas oder Beton aufgebracht. Auf dem gesamten Gelände gibt es kein einziges Schild. Handläufe schlagen Loopings, Tschaggunser Dialekt vermittelt Lokalkolorit. Unter den als Anlaufschutz aufgebrachten Berufsbezeichnungen finden sich so fantasievolle Professionen wie die des Delfinstreichlers.

2





3

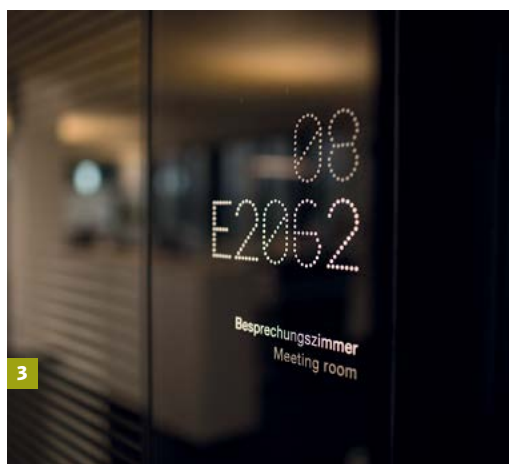
Gebrüder Weiss Head Office

In der Geschichte des familiengeführten Transport- und Logistikunternehmens spielt Bewegung eine zentrale Rolle: Auf der Strecke vom Ausgangs- zum Zielpunkt ergeben sich Standpunkte und Knotenpunkte, die durch Netzwerke bildende Linien miteinander verbunden sind. Ausgehend vom Punkt wurde auch eine eigene Schrift mit korrespondierenden Piktogrammen entwickelt. Da ist es nur stimmig, dass Linien, Flächen und Richtungsweiser als Punkteraster aufgelöst sind. Die Formen werden durchlässig, büßen aber nichts von ihrer Funktionalität ein. An den auf Glasflächen als Anlaufschutz aufbrachten Punkten lässt sich die Zeitdifferenz zwischen dem Firmensitz in Lauterach und zahllosen Orten der Welt ablesen. Straßenmarkierungen aus verschiedenen Ländern bringen ein Stück Realität ins Head Office.



3

3 Gebrüder Weiss Head Office



3



4

ernster genommen als bei uns in Österreich. In Frankreich ist Barrierefreiheit bereits selbstverständlicher Bestandteil der Fachplanungskompetenz und wird automatisch integriert. Grundsätzlich gilt, dass inklusive Gestaltungselemente wie Kontraste oder Schriftgrößen ja allen zugute kommen, nicht nur Menschen mit Handicaps. Insgesamt würde ich von einer »Usability« sprechen, von der möglichst viele BenutzerInnen profitieren.

Und wie steht es mit der Ausbildung im Bereich Signaletik?

Wir schlagen als Alleinstellungsmerkmal einer Designausbildung Masterlehrgänge in Signaletik vor. In ihr laufen unterschiedliche Disziplinen wie Informationsdesign, Typografie, Kommunikationsdesign, Illustration, Piktogrammentwicklung, Branding, Szenografie und Multimedia zusammen, parallel zur Architektur. Es geht um Räume, Schrift, Grafik, Farbe und vor allem um Inhalt und Gehalt.

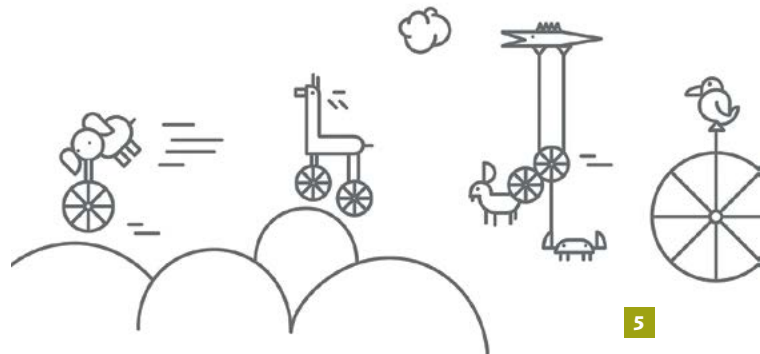
Es handelt sich also um einen Gestaltungsbereich mit Zukunft?

Die Signaletik ist ein ausbaufähiges und dabei überaus sinnstiftendes Feld unserer Arbeit: Die Gestaltung von Raum und dessen Kommunikation – nach innen wie nach außen. Menschen, die Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen bauen und aufbauen, finden hier viel Potenzial, das gepaart mit der Leidenschaft und Kompetenz von GestalterInnen nutzbar gemacht werden kann. In jeglicher Hinsicht. Die Signaletik ist zweifellos ein vielversprechender Zukunftsmarkt für KommunikationsdesignerInnen. Sie haben die idealen Voraussetzungen, um hier umfassende Lösungen zu liefern.

Wodurch zeichnet sich für dich persönlich die Signaletik, abgesehen von auf der Hand liegenden Kriterien wie ihrer Interdisziplinarität und den unabdingbaren technischen Voraussetzungen, im Vergleich zu anderen Disziplinen des Grafik- und Kommunikationsdesigns besonders aus? Gegenüber einem Gebäude sind die meisten Druckwerke (Bücher ausgenommen) oder eine Bildschirmgestaltung vergleichsweise vergänglich. Das Gebäude bleibt. Das bedeutet Verantwortung, gibt einem aber auch die große Befriedigung, etwas geschaffen zu haben, das Bestand hat.



- 4** Montforthaus
Feldkirch
- 5** Volksschule Edlach

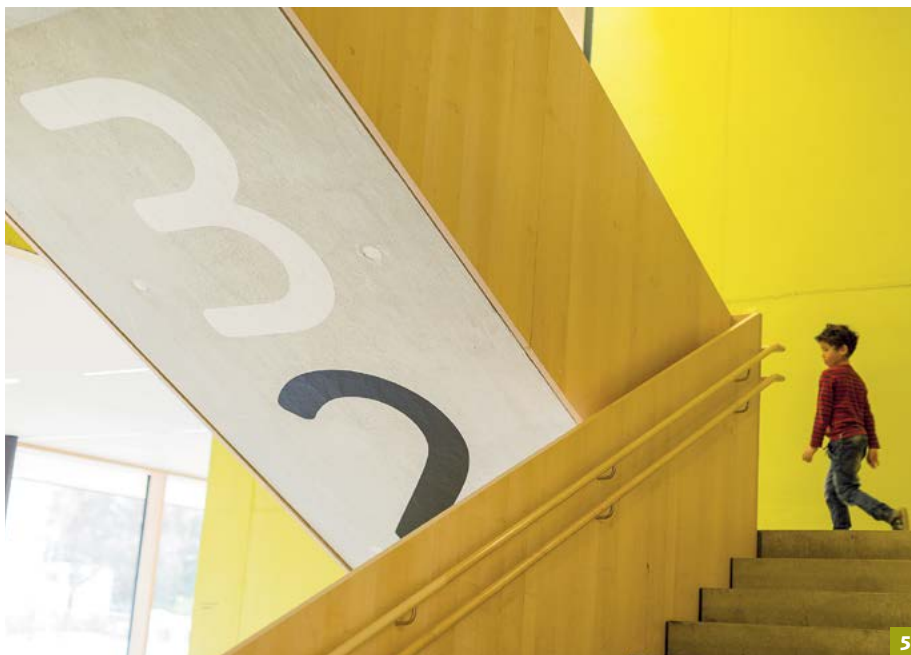


Montforthaus Feldkirch

Die Signaletik für das Montforthaus, ein multifunktionales Kultur- und Kongresszentrum in Feldkirch, spiegelt die weichen, runden Formen der Gebäudearchitektur wider. Der Unizialstil der Majuskelschrift verleiht der Institution eine starke Identität. Die Saalbeschriftungen sind aus geräuchertem Birnenholz geschnitten und direkt auf den Untergrund appliziert. Wegen der häufig wechselnden Raumnutzung wurde das Leitsystem um mobile Monitore erweitert. Als Anlaufschutz und grafisches Element fungieren visuell umgesetzte Tonspuren, die auf Umgebungsgeräuschen, Konzerten oder Lesungen basieren.

Volksschule Edlach

Neue pädagogische Konzepte gehen weg von geschlossenen Klassen und hin zu einer auch räumlichen Offenheit, die das gemeinsame Lernen fördert. Diese offene und in der Materialität reduzierte Architektur wird hier um eine lebendige und kindgerechte Signaletik erweitert. Ausgangspunkt ist ein in fünf Cluster unterteiltes Raumkonzept. Fahnen mit individuellen Wappentieren finden als Zeichen für Gemeinschaft und Zugehörigkeit Einsatz. In den Illustrationen des Anlaufschutzes spiegeln sich der Kontrast zwischen Schule und Außenwelt und die Unbeschwertheit der kindlichen Fantasie wider.



ÜBER SIGI RAMOSER

Der gebürtige Lustenauer Sigi Ramoser studierte Grafikdesign in München und machte sich 1986 im Rahmen einer Büropartnerschaft selbstständig, aus der das heutige Dornbirner Studio Sägenvier Designkommunikation hervorgegangen ist. Zahlreiche Kooperationen belegen eine offene und projektorientierte Arbeitsweise. Seine in der Designpraxis verankerten Kenntnisse und Erfahrungen gab und gibt Sigi Ramoser an Studierende u. a. der FH Vorarlberg (InterMedia), der Schule für Gestaltung Ravensburg und der New Design University St. Pölten sowie in zahlreichen Vorträgen weiter. Zwischen 1986 und 2015 war er insgesamt vier Amtsperioden hindurch Vorstandsmitglied von designaustria. Er ist u. a. Mitglied der International Society of Typographic Designers, des Art Directors Club New York und des Internationalen Instituts für Informationsdesign. Mit seinem Studio erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. saegenvier.at

Kindergarten Marktstraße

Schon während der Bauphase waren die Kinder zum Mitgestalten eingeladen. Ihre Figuren, Piktogramme und Zeichnungen erzählen mit kindlicher Leichtigkeit von dem Ort, an dem sie ihren Tag verbringen. Die Tiefgarage als Nicht-Ort wird dabei zum Dreh- und Angelpunkt kindlicher Fantasie. Diese Art von Signaletik wendet sich an junge Menschen, denen Wort und Zahl noch kein Begriff sind, indem sie auf die kindliche Weltanschauung setzt. Die Farbwahl der Möbel ermöglicht die Unterscheidung der vier Gruppenräume. Ein individuelles Symbol für jedes Kind schafft zusätzlich Orientierung. Der kindlichen Formsprache folgend wurden anhand der analysierten Zeichnungen eine Schrift und Symbolik entwickelt, welche die Grundlage für Ortskennzeichnungen, Wegleitungen und Anlaufschutz bilden.



6

6 Kindergarten Marktstraße

SCHRIFTENREIHE »SIGNALETIK« DESIGN

Zur Lieblingsdisziplin Signaletik hat Sägenvier eine kleine Publikationsreihe herausgebracht, die einzelne Projekte vorstellt und dokumentiert und die auch in Zukunft weitergeführt wird. Die Broschüren sind außerdem als Dankeschön an die AuftraggeberInnen von Sägenvier gedacht, die die Umsetzung dieser viel beachteten Projekte ermöglicht haben: eine schöne und gehaltvolle Werkschau über die Möglichkeiten »erzählender Räume«.



DESIDERATUM: EXPERTSCLUSTER SIGNALETIK

Sie sind im Bereich Signaletik tätig und möchten Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in einen Experts-Cluster einbringen, sich dort mit KollegInnen austauschen oder diesen vielleicht sogar leiten? designaustria verfügt bereits über zahlreiche ExpertsClusters: Fachgruppen, die Designwissen und Professionalisierung vorantreiben und zur Schärfung von Designbewusstsein beitragen. Wir würden uns freuen, wenn sich auch für die zukunftssträchtige Disziplin der Signaletik eine solche Fachgruppe bilden würde. Informationen über die Gründung eines ExpertsClusters bei designaustria finden Sie online:

www.designaustria.at